

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 11

Rubrik: Kontaktgruppe ; Fraueträff ; Infra

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kontaktgruppe

Seit ca. 1 1/2 Jahren ist jeweils am Donnerstag von 19.30 bis 21.30 die Kontaktstelle offen. Diese drängte sich deshalb auf, weil wir feststellen mussten, dass neue Frauen im Fraueträff oft unsicher dasitzen und dass Gespräche mit FBB-Frauen nicht so einfach hergestellt werden. Jede neue, sich für die FBB interessierende Frau, kann bei uns an einem Tisch im Nichtraucher-Zimmer Informationen einholen oder ganz einfach mit uns und den andern "Neuen" plaudern.

Ab Mai wollen wir nun neu jeden ersten Mittwoch des Monats von 18.00 bis 21.00 bei Wein und Kaffee etc. eine zusätzliche Kontaktmöglichkeit für neue Frauen schaffen. Wir möchten den Rahmen dafür schaffen, dass neue Frauen sich je nach Bedürfnis auch über einen längeren Zeitraum treffen können, bis sie in einer bestehenden Gruppe Fuss gefasst haben oder eine neue entstanden ist.

Damit wir in der Kontaktstelle richtig informieren können, sind wir darauf angewiesen, von allen existierenden Gruppen über jede Veränderung informiert zu werden. Auch die Mithilfe von Frauen anderer Arbeitsgruppen innerhalb der Kontaktstelle vom Mittwoch und Donnerstag fänden wir sehr wünschenswert.

Wir sind im Moment etwa zehn Frauen, die abwechselungsweise am Mittwoch und am Donnerstag "hüten". Wenn Du Dich für unsere Gruppe interessierst, so rufe an:

Ursula 57.00.30
Annatina 241.06.84

Fraueträff

Wir - die Fraueträffgruppe organisieren jeweils am Donnerstagabend von ca. 17.00 - 23.00 Uhr im Frauenzentrum den "Fraueträff". Es gibt ihn nun schon seit knapp zwei Jahren und darauf sind wir ziemlich stolz.

Ofters treffen wir aber Frauen, die nicht wissen, wie der Fraueträff funktioniert: wir sind sieben Frauen und haben zusammen vor 2 Jahren zwei Zimmer des Frauenzentrums gestrichen und eingerichtet (das Nichtraucherinnen- und das Raucherinnen-Zimmer). Jeden Donnerstag kocht nun eine Frau aus unserer Gruppe mit 4 - 5 Frauen aus der FBB. Wir treffen uns um 16.00 Uhr im Frauenzentrum, besprechen das Menu (so meistens für ca. 60 Nachtessen), gehen einkaufen, rüsten, kochen, schuften, schwitzen, servieren, waschen ab, räumen auf, geben Auskunft, binden die Kehrichtsäcke zusammen, räumen den Kasten auf, bestellen Getränke, schauen die Vorräte nach, wischen den Boden, räumen den Plattenspieler in den Kasten Alle zwei Monate treffen wir uns in der Gruppe, besprechen die Erfahrungen, Reklamationen, Spenden, planen Grosseinkäufe, neue Menus undsoweiter. So "läuft", kurz beschrieben, der Fraueträff.

Mit dem Fraueträff sind aber auch einige Probleme zum Vorschein gekommen: es fängt damit an, dass wir jeden Donnerstag 5 Frauen finden müssen, die kochen. Wir haben eine Liste, wo Frau sich eintragen kann.

Diese Liste reichen wir an der Vollversammlung und im Fraueträff selber herum. Zudem hängt sie gut ersichtlich am Kasten im Gang. Häufig müssen wir aber die Frauen bitten, doch auch einmal zu kochen. Viele geben dann Antworten, die uns ärgern, so etwa "ja weisst Du, ich esse selten etwas" oder "ich muss zuhause kochen, hi hi hi". Manchmal müssen wir x-mal fragen und bitten oder sogar drohen, "wir schliessen das nächste Mal, wenn niemand hilft". Wir meinen, dass sich jede Frau aus der Bewegung für den Fraueträff verantwortlich fühlen sollte, auch wenn wir ihn als Gruppe organisieren. Denn allein können wir das nun mal nicht. Der Fraueträff ermöglicht, dass jeden Donnerstag FBB-Frauen zusammensitzen, schwatzen, lachen, diskutieren können. Er ermöglicht auch, dass sich neue Frauen einmal im Frauenzentrum umschauen und herumfragen können. Und hier taucht nun schon das nächste Problem auf:

Die neuen Frauen; und die "alten" Frauen. Oft werden an die Fraueträffgruppe Ansprüche gestellt oder Vorwürfe gerichtet, dass wir mehr für die neuen Frauen da zu sein hätten. Wir fühlen uns da aber schlicht überfordert. Es ist unmöglich, zu kochen



und noch Zeit für Gespräche zu haben. Wir sind aber auch der Meinung, dass neue Frauen am Donnerstag im Frauenzentrum Kontakt finden sollten (denn das ist und bleibt ein Ziel des Fraueträffs). Dafür ist auch noch die Kontaktgruppe zuständig, die sich darauf eingerichtet hat, dann für neue Frauen da zu sein. Eigentlich sollten sich aber alle FBB-Frauen für die "Neuen" verantwortlich und angesprochen fühlen, indem sie vielleicht einmal bereitwilliger Auskunft geben oder beachten, wenn schon jemand eine Stunde schweigend am Tisch sitzt. Frauen, die regelmässig in den Träff kommen, sind aber natürlich ständig damit konfrontiert. Es ist auch legitim, wenn sich im Träff FBB-Frauen treffen und unter sich sein wollen. Frau ist ja schliesslich nicht immer fähig, auf jemanden offen zuzugehen. Neue Frauen kommen auch häufig mit sehr grossen bis zu grossen Erwartungen und sind dann nachher arg enttäuscht, wenn nicht alles so einfach war. Das Problem aber - wie beziehen wir neue Frauen mit ein - kann aber nicht allein vom Fraueträff - und den Frauen, die ihn besuchen - gelöst werden. Es ist und bleibt Sache der ganzen FBB.

Es stellt sich eigentlich immer wieder die gleiche Frage: wie verbindlich ist für alle das kollektive Handeln oder Besitzen (z.B. das Frauenzentrum).

Diese Problematik zeigt sich auch in der Benützung des Frauenzentrums. Welche von uns FBB-Frauen putzt denn schon freiwillig, auch wenn sie sieht, dass es schmutzig ist (z.B. muss auch jede Woche die Treppe im Gang und der Vorplatz gewischt werden). Die Fraueträff-Gruppe putzt ab und zu die Zimmer. Und wenn wir am Donnerstag kommen, stehen die Tische krumm, volle Aschenbecher duften uns entgegen und schmutzige Gläser leuchten fröhlich. Dann sind wir manchmal ziemlich hässig auf die Frauen. Oder etwas anderes: viele bringen ihre alten Sachen ins Frauenzentrum. Sachen, die sie zu Hause nicht mehr brauchen. Das ginge ja noch. Es sind aber meistens Dinge, die so hässlich sind, dass frau sie zu Hause nicht mehr will. So sind wir gezwungen, ab und zu schreckliche Plastiksessel, komische Kleider und sonsterlei Arges auf den Abfall zu fahren. Auch hängen häufig sehr lieblos die Bilder an den Wänden. Wie hängt Ihr eigentlich zu Hause die Bilder auf? Kurz der Schluss: das Frauenzentrum ist keine "Grümpelchammere"!!

Mit diesen Problemen - so banal sie zuerst sind - werden wir wohl aus unserer Geschichte heraus noch lange zu schaffen haben. Im grossen und ganzen ist aber der Fraueträff aufgestellt. Also Frauen, meldet Euch zum Kochen. Wenn die Gruppe genug gross ist, gibt es nicht nur Arbeit in der Küche, sondern es kann der Plausch sein, zusammen zu kochen. Auch in der Fraueträff-Gruppe selber könnten wir noch 2 Frauen aufnehmen, denn dann käme jede von uns ca. alle 6 - 7 Wochen an die Reihe. Das wäre gerade richtig so.



Dann braucht es für den Fraueträff auch noch neue Stühle. Bitte ruft uns an, wenn Ihr welche habt, damit wir sie vorher besichtigen können. Telefon 242 23 16 Susanne

INFRA

Wir haben unsere Informationsstelle für Frauen nach den Erfahrungen des Sommers 1971 eröffnet. Damals sammelten wir Unterschriften für den straf-freien Schwangerschaftsabbruch. Wir kamen ins Gespräch mit Frauen aus allen Bevölkerungsschichten. wir diskutierten über Schwangerschaftsabbruch, Verhütungsmittel, die Behandlung durch die Frauen-ärzte. Wir merkten, dass wir Frauen alleine dastehen, wenn wir nicht mehr zurechtkommen mit unseren Kindern, unserem Partner oder am Arbeitsplatz. Viele waren ratlos und wussten nicht, wohin sie sich wenden sollten. Deshalb bauten wir eine Informationsstelle für Frauen auf - die INFRA.

Die INFRA zählt heute vierzig Frauen. Wir sind Hausfrauen, Angestellte, Studentinnen - kurz, Frauen wie Sie. Unser Treffpunkt ist im Frauenzentrum Zürich. Die INFRA ist zweimal in der Woche nachmittags und abends offen. Wir beraten Frauen über Verhütungsmittel, über Schwangerschaftsabbruch, über Mutterschutz, bei Scheidung und Berufsfragen. So lernen wir Frauen uns selbst zu helfen. Wichtig ist, dass wir mit den Aerzten enger zusammenarbeiten und dass wir die bestehenden Möglichkeiten für den legalen Schwangerschaftsabbruch in der Schweiz voll ausnützen. Nachdem im September 1977 die Fristenlösung wieder der abgelehnt wurde, können wir nicht mehr länger auf eine Gesetzesänderung warten.

Wichtig ist, unsere Erfahrungen in die Öffentlichkeit zu tragen. Deshalb geben wir mit anderen Arbeitsgruppen der Zürcher Frauenbefreiungsbewegung Publikationen heraus und haben im Film "Lieber Herr Doktor" mitgearbeitet.

Wichtig ist, dass wir Frauen überall in der Schweiz solche Informationsstellen aufbauen - auch auf dem Lande. Denn nur wenn wir uns aktiv für die Frauenbefreiung einsetzen, können wir unsere Situation verändern.

Wir werden mit Anfragen überschwemmt. Viele der ratsuchenden Frauen kommen zu uns, weil ihnen öffentliche Institutionen offiziell nicht helfen konnten. Aber unter der Hand geben sie unsere Adresse weiter. Die INFRA erfüllt also eine quasi öffentliche Aufgabe, obwohl wir privat, in unserer freien Zeit und unentgeltlich tätig sind.

Haben wir deshalb nicht das Recht auf öffentliche Anerkennung? Wir fordern deshalb, dass uns die Räumlichkeiten für die INFRA kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

